

Wenn es in England regnet...

Von UshijimaWakatoshi

Wenn es in England regnet...

Ding Dong - es klingelte. Er sah auf die Uhr. Es war 23:17 Uhr. Wer konnte das denn sein? Er stand auf und ging neugierig zur Tür. Als er sie öffnete stand eine klitschnasse Person vor ihm. "Japan? Was machst du denn hier?" "Konban wa, England-san. Es tut mir leid das ich so spät noch störe." "Ach schon gut. Komm doch rein, du bist ja ganz nass! Nicht, dass du dich noch erkältest!" England trat zur Seite und lies den Kleineren hereinkommen. Dieser zog, sofort nachdem er eingetreten war, seine Schuhe aus, wie es in seinem Land Sitte war. Der Engländer brachte ihm währenddessen Pantoffeln. "Vielen Dank", entgegnete der Japaner. "Möchtest du vielleicht ein Bad nehmen oder dich zumindest umziehen?", fragte Arthur mit einem Blick auf Kikus durchnässte Kleidung. Dieser nickte etwas schüchtern. "Ich würde mich gerne umziehen, wenn es keine Umstände macht. Allerdings..." Er biss sich auf die Lippe. England ahnte, worauf der andere hinaus wollte. "Keine Sorge, ich habe glaub ich noch einen Kimono im Schrank liegen.

Den kann ich dir gerne leihen wenn du möchtest." Voller Dankbarkeit lächelte Kiku ihn an. England erwiderte das Lächeln und machte sich schnell auf den Weg in sein Zimmer. Dort suchte er in seinem Schrank nach dem Kimono, den er zu seinem Erstaunen beinahe sofort fand. Er klopfte ihn etwas ab, war er doch über die Zeit etwas staubig geworden. Kurz fischte er noch Unterwäsche aus dem Schrank Schnell hastete er noch ins Badezimmer und nahm ein Handtuch mit. Damit kehrte er eilig zurück zu Japan, der im Wohnzimmer auf ihn wartete. Er überreichte ihm die Sachen, wofür der Japaner sich mit einer Verbeugung bedankte und im Nebenzimmer verschwand. England blieb noch eine Weile im Wohnzimmer stehen, bevor er sich umdrehte und in die Küche ging, um einen Tee zuzubereiten.

Währenddessen zog ein gewisser Japaner sich im Nebenraum des Wohnzimmers um. Es war ihm unangenehm, einfach ungefragt bei dem Briten hereinzuplatzen und ihn zu überrumpeln, aber der Regen war immer stärker geworden, hatte er doch anfangs gehofft, er würde wieder aufhören. Dabei hatte er allerdings nicht daran gedacht, dass er in England war - und es andauernd regnete. Nun ja, jetzt war ja nicht mehr viel zu ändern. Er seufzte und zog sich den Kimono an. Er war lila, doch die Ärmel waren violett. Er lächelte. Bewies der Engländer doch immer wieder Geschmack. Nachdem er sich vollständig bekleidet hatte, ging der Japaner in die Küche, wo er -ganz richtig-einen Tee kochenden Arthur vermutete. "Kann ich dir vielleicht helfen, England-san?" Der Engländer sah ihn kurz an. "Nein danke, setz dich ruhig hin. Wie kommt es eigentlich, dass du hier in England bist?" Japan überlegte kurz. Er wusste es selbst nicht einmal. Er hatte eigentlich nur ein paar Tage entspannen wollen - naja,müssen-

sonst wäre es

laut seinem Chef nicht allzubald gewesen, dass er vor Erschöpfung zusammengebrochen wäre. Vielleicht hatte er auch recht gehabt, denn der Urlaub tat Kiku wirklich gut. Dann besann er sich wieder, dass Arthur auf eine Antwort wartete. Es war unhöflich von ihm, England warten zu lassen, wo dieser doch so freundlich zu ihm war. "Nun, mein Chef hat mir ein wenig Urlaub gegeben und da wollte ich ein wenig reisen. Das ich in England gelandet bin, war Zufall." Ok, das stimmte nicht ganz. Eigentlich hatte er seinen alten Freund besuchen wollen, doch er hatte sich aus welchem Grund auch immer nicht getraut. Das er trotz allem jetzt doch bei ihm saß, war wohl Schicksal.

Erstaunt zog Arthur die Augenbraue zusammen, was bei ihm aufgrund derer Größe ziemlich seltsam aussah. Urlaub? Kiku? Das sah ihm eigentlich gar nicht ähnlich. Denn der Japaner war, wie Arthur wusste, sehr fleißig. Sich Urlaub zu nehmen, daran dachte der Schwarzhäarige eigentlich gar nicht. Was hieß, das er sozusagen "zwangsbeurlaubt" wurde. Und das hieß, dass er sich wohl zu sehr angestrengt hatte. Aber er sprach Japan nicht darauf an, wusste er doch, dass ihm das sicher unangenehm war. Sehr unangenehm. Und deshalb schwieg er, während er den Tee schließlich in zwei Tassen füllte und eine davon Kiku hinstellte, bevor er sich selbst mit seiner Tasse ihm gegenüber an den Tisch setzte. Milch und Zucker standen bereits auf dem Tisch, und Arthur schüttete sich bereits einige Teelöffel Zucker in den Tee, dem die Milch folgte. Der Japaner hingegen zog es vor, den Tee pur, das heißt ohne Zucker oder Milch zu trinken.

Nachdem die beiden ihren Tee ausgetrunken hatten, gingen sie ins Wohnzimmer wo, wie Kiku sah, ein Buch auf dem Sofa lag. Er hatte England wohl beim Lesen gestört. Dieser merkte das jedoch nicht. Er stand mit dem Rücken zu dem Japaner und räumte eben dieses Buch zur Seite. Als Arthur sich umdrehte, drehte sich Japan schnell um. Er wollte nicht das der Engländer merkte, dass er ihn angestarrt hatte. Mit vorgeheucheltem Interesse sah sich der Japaner die Bücher an, die in dem Regal standen. Naja, das vorgeheucheln währte nur so lange, bis er dieses Buch erblickte. Es machte ihn tatsächlich neugierig. Es hatte einen dunkelblauen Einband und wenn Japan das richtig sah, so war das ein Roman von Sir Arthur Conan Doyle. Sherlock Holmes. Er wollte schon immer mal wissen, weshalb seine Werke so berühmt und verehrt waren. Er wollte es aus dem Regal ziehen, doch er kam nicht dran. So sehr er sich auch streckte, er war einfach zu klein. Plötzlich spürte er, wie sich eine muskulöse Brust an seinen Rücken schmiegte und kurz darauf sah er auch schon Hände, die das Buch, an das Kiku eben zu kommen versucht hatte, aus dem Regal fischten. "Wolltest du dieses hier?", fragte der Brite, das Buch in der Hand. Japan nickte etwas errötet. England übergab dem Japaner das Buch und setzte sich nun auf das Sofa. Er bedeutete Japan, sich neben ihn zu setzen, der dieser Aufforderung nachkam.

In den nächsten Stunden saßen die beiden nebeneinander auf dem Sofa, ein jeder in sein Buch vertieft. Zwischendurch warfen sie Blicke aus dem Fenster, ob der Regen nicht wieder aufgehört hatte. Aber es war, als würden sie direkt unter einem Wasserfall stehen. Es schüttete und schüttete ohne Ende. Arthur seufzte in Gedanken bei diesem Vergleich. Klar, er war es gewohnt, dass es in England nicht gerade selten regnete, aber dass es so stark war, war wirklich eine Seltenheit. Dann steckte er schließlich seine Nase wieder in das Buch, dass er gerade las. Nach einer Weile schlug

die Standuhr neben ihnen halb drei. Arthur sah auf. War es wirklich bereits so spät? Er sah aus reiner Gewohnheit aus dem Fenster und sah..Nichts! Kein Regen! Sogar im Gegenteil! Alle Wolken hatten sich verzogen und nun hatte man einen freien Blick auf die wunderschönen Sterne, die um die Wette funkelten. Arthur lächelte. "Hey, Japan. Sie mal, es hat aufgehört zu regnen. Man kann die Sterne sehen." In dem Moment spürte er, wie etwas sich auf seine Schulter legte. "Huh?" Der Brite drehte den Kopf und sah, dass Kiku eingeschlafen war. Und das entlockte ihm abermals ein Lächeln. Wie es die Nähe des kleinen, höflichen und schüchternen Japaners oft tat. Leise klappte er sein Buch zu und hob die Decke auf, die immer neben dem Sofa lag, für den Fall, dass er beim Lesen zu müde wurde, um sich noch ins Bett zu schleppen, was durchaus mal passierte. Er deckte sich und den Japaner zu und entglitt langsam und lächelnd ins Land der Träume.